

Neue Sterne am Rotweinhimmel

Mit den neuen Weinsberger Rotweinsorten stehen für klimatisch sehr unterschiedliche Lagen interessante Alternativen zu den klassischen Rebsorten zur Verfügung. Die charaktervollen internationalen Rotweintypen, die sich damit bei guter Kulturführung erzielen lassen, kommen dem derzeitigen Verbrauchertrend sehr entgegen. Es gilt, durch konsequentes Qualitätsstreben ihr schon jetzt hohes Image weiter auszubauen, um dauerhaft gute Erlöse zu sichern. Ob hierbei die sortenreine Vermarktung oder Rotweincuvées Erfolg haben werden, wird auch von der Einzelbetriebsstruktur abhängen.

RUDOLF FOX, STAATLICHE LEHR- UND VERSUCHSANSTALT FÜR WEIN- UND OBSTBAU, WEINSBERG
Rudolf.Fox@lvwo.bwl.de

Der Trend zum Rotwein in Deutschland ist ungebrochen. Der Weinkunde hat die freie Wahl und wendet sich dem Rotwein zu. Die Umstellung im Anbau von weissen auf rote Sorten – der «Dornfelderboom» – nimmt fast beängstigende Formen an. Dies dürfte der Qualität des Weins wenig zuträglich sein und zudem dem Ansehen der älteren weissen Neuzuchten wie Müller-Thurgau und Kerner weiteren Abbruch tun. Gleitet aber der Dornfelder zur billigen Massenware ab, so ist der Ruf des deutschen Rotweins in Gefahr. Dies muss im Hinblick auf die Marktposition der einheimischen Produkte unbedingt vermieden werden und dient der Einkommenssicherung. Unterstützt wird die Tendenz zum Rotweinanbau durch den sich abzeichnenden Klimawandel, der den höheren Wärmeansprüchen vieler traditioneller Rotweinsorten entgegenkommt. Nicht von ungefähr ist deshalb ein Sortenwandel hin zu wärmebedürftigeren und trockenheitstoleranten Rotweinsorten zu erwarten.

Mit den Sorten Müller-Thurgau, Kerner und Dornfelder können von Natur aus sowohl hohe Erträge mit meist noch «ordentlicher» Qualität als auch, bei be-

grenzten Mengenerträgen, Weine für höchste Ansprüche produziert werden. Vor allem die positiven Qualitätseigenschaften sollten unbedingt genutzt werden. Vor diesem Hintergrund ist die Erhöhung des Mindestmostgewichts für Dornfelder QbA nur begrüssenswert. Mittlerweile gibt es auch für diese Sorte Erfahrungswerte, wie die Kulturführung sowie der Weinausbau betrieben werden müssen, um Spitzenqualitäten zu erreichen. Die «neuen» Weinsberger Rotweinsorten mit ihrem hohen Qualitätspotenzial bieten beste Voraussetzungen, um sich im Weinmarkt Deutschlands – zumindest was den expansiven Rotweinmarkt angeht – gut zu positionieren.

Eigenschaften, Lageansprüche und Kulturhinweise

Acolon, Cabernet Dorio, Cabernet Dorsa und Cabernet Cubin: Vier Rotweinsorten mit zum Teil extrem unterschiedlichen Lageansprüchen und Reifezeiten. In dem Kasten auf Seite 8 werden die wesentlichen Sorteneigenschaften, die besonderen pflanzenphysiologischen Eigenschaften sowie die Lageansprüche, Grenzen und Gefahren beim Anbau beschrieben.

In Tabelle 1 sind die langjährigen Leistungsdaten einschliesslich der zuckerfreien Extraktwerte im Wein sowie die Daten aus dem Jahr 2002 dargestellt. Die Zahlen erfüllen unsere Erwartungen bezüglich Ertrags- und Mostgewichtsleistung.

Tabelle 2 zeigt die Daten aus einem Sortenversuch in der Spitzenlage Schemelsberg im Jahr 2003. Die Kulturführung in dieser Lage ist langjährig auf höchstmögliche Qualität ausgerichtet. Bei einem Stockabstand von 1.2 m wird lediglich eine Fruchtrute mit 10 bis 11 Augen (3.5 bis 4 Augen/m²) formiert. Kurz nach der Blüte erfolgt eine starke Auslichtung der Traubenzone (Abhärtung, gesundes Lesegut, hohe Farb- und Phenolbildung) sowie vor Reifebeginn eine Ertragsreduktion auf zwei halbe Trauben pro Trieb. Der Entetermin orientiert sich an der Phenolreife. Aus den Ergebnissen wird die hohe Qualitätsleistung im Vergleich zu den internationalen Standardsorten Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Merlot deutlich. Festgehalten

Tab. 1: Leistungsdaten aus allen Versuchsanlagen.

Tabelle 1: Weinbergserträge und Ertragsdaten der Rebzüchtung							
Sorte	kg/a	Mittel der Jahre* °Oe	Säure g/L	Extrakt g/L	kg/a	2002 °OE	Säure g/L
Acolon (1997–2004)	152	86	7.4	25.7	70–174	84–95	9.2–8.1
Cabernet Dorio (1981–2004)	122	90	8.1	24.6	69–155	91–97	8.0–6.9
Cabernet Dorsa (1992–2004)	138	87	8.0	26.0	72–215	87–95	8.0–5.9
Cabernet Cubin (1997–2004)	122	91	11.0	28.6	91–95	82–95	12.1–10.3

Die langjährigen Ertragsdaten zeigen die hohe Leistungsfähigkeit nur unvollkommen. Neben vielen Jungfernerträgen sind auch solche aus ertragsreduzierten Parzellen inbegriffen.

* Quelle: Auswertung der Ernteergebnisse Rebzüchtung der LVWO Weinsberg.



Acolon: Hohes Fruchtbarkeitspotenzial: 3.5 bis 5 Augen/m². Basal fruchtbar (geeignet für Cordon). Traubenzahl und -gewicht nehmen gegen Ende der Fruchtrute zu. Hohe Laubwand (min. 120 cm) erforderlich. Früher Laubschnitt fördert Beerengrösse. Menge-/Gütebeziehung weniger ausgeprägt. Gute Holzreife und Winterfrosthfestigkeit. Mittlere bis hohe Mostgewichte bei harmonischer Säure.

Tiefe bis mittlere Lageansprüche. Austrieb früh bis mittel. Aufrecht wachsend, wenig Geiztriebe. Mittlerer Blütezeitpunkt. Hohe Blühfestigkeit. Mittelfrüh reifend. Trauben walzenförmig oder geschultert. Ertrag hoch. Chlorose- und stielähmefest.

Vogel- und Wespenfrass. Etwas anfällig auf Oidium. Frühzeitige Auslichtung empfehlenswert.

Unterlagen SO4, Binova, 5 BB, 125 AA. Gassen 2 m bei 1.1 bis 1.2 m Stockabstand.



Cabernet Dorio: Mittlere bis hohe Fruchtbarkeit: 4 bis 5 Augen/m². Basal fruchtbar (geeignet für Cordon). Traubenzahl und -gewicht nehmen gegen Ende der Fruchtrute kaum zu. Günstiges Blatt-/Fruchtverhältnis. Starker Wuchs fördert Beerengrösse und Bepackung. Mittlere Holzreife. Hohe bis sehr hohe Mostgewichte bei geringem Säuregehalt.

Mittlere bis hohe Lageansprüche. Austrieb früh bis mittel. Stark und meist aufrecht wachsend, wenig Geiztriebe. Mittlerer Blühzeitpunkt; mittlere Blühfestigkeit. Mittlere bis späte Reife. Mittlere Beerengrösse. Traubengewicht und Beerendichte mittel. Traube walzenförmig bis geschultert. Mittlerer Ertrag. Recht hohe Botrytis- und Winterfrosthfestigkeit.

Etwas anfällig gegen Stielähme und Oidium. Junganlagen vorbeugend gegen Oidium behandeln, ausgeprägte Zeigertriebbildung. Traubenhalbierung vorteilhaft. Kräftiges Auslichten der Traubenzone vorteilhaft.

Unterlagen: SO4, Binova, 5 BB, 125 AA. Gassen 2 m bei 1.1 bis 1.2 m Stockabstand.



Cabernet Dorsa: Mittleres Fruchtbarkeitspotenzial: 4 bis 5 Augen/m² ausreichend. Basal fruchtbar (Cordon). Traubenzahl und -gewicht nehmen gegen Ende der Fruchtrute wenig zu. Mittlere bis hohe Traubengewichte erfordern eine hohe Laubwand (min. 120 cm). Früher Laubschnitt fördert Beerengewicht und Traubengrösse. Mittlere bis gute Holzreife. Gute Winterfrosthfestigkeit. Hohe bis sehr hohe Mostgewichte bei mittlerem bis niedrigem Säuregehalt.

Mittlere Lageansprüche. Mittlerer bis früher Austrieb. Sehr aufrecht wachsend mit wenig Geiztrieben. Mittlerer Blütezeitpunkt bei mittlerer bis hoher Blühfestigkeit. Mittel bis spät reifend. Traubengewicht mittel bis hoch bei geringer bis mittlerer Beerendichte. Traube geschultert. Gute Stielfestigkeit. Ertrag mittel.

Anfällig auf Oidium und Zeigertriebbildung. Junganlagen konsequent behandeln. Traubenhalbierung vorteilhaft. Kräftiges Auslauben bei Schrotkorngrösse sinnvoll. Bei hohen Erträgen nachlassende Qualität.

Unterlagen: SO4, Binova, 5 BB, 125 AA. Gassen 2 m bei 1.1 bis 1.2 m Stockabstand.



Cabernet Cubin: Hohes Fruchtbarkeitspotenzial: 3.5 bis 5 Augen/m² völlig ausreichend. Basal fruchtbar (geeignet für Cordon). Auch Wasserschosse fruchtbar. Traubenzahl und -gewicht nehmen gegen Ende der Fruchtrute kaum zu. Hohe Beeren und Traubengewichte können das Blatt-/Fruchtverhältnis negativ beeinflussen. Hohe Laubwand (min. 120 cm) erforderlich. Trauben bleiben trotz Ausdünnung locker. Früher Laubschnitt fördert Traubengewicht und Beerengrösse. Hohe Mostgewichte bei mittlerer bis hoher Säure.

Höchste Lageansprüche bei langer Vegetationsdauer. Mittlerer bis früher Austrieb. Mittelstark wachsend, etwas buschig mit Geiztrieben. Blüte mittel bis spät. Mittlere bis gute Blühfestigkeit. Viele Wasserschosse. Gute Holzreife. Traube gross, lockerbeerig. Ertrag hoch. Botrytisfest. Hohe Trockentoleranz.

Hauptproblem Vegetationsdauer (Frühfrost). Späte Traubenhalbierung wegen Stielähme günstig. Wiederholtes Ausbrechen notwendig. Kräftiges Auslauben der Traubenzone bei Schrotkorngrösse empfohlen.

Unterlagen: SO4, Binova, 5 BB, 125 AA. Gassen 2 m bei 1.0 bis 1.1 m Stockabstand.

Tab. 2: Leistungsdaten 2003 nach Ausdünnung auf zwei halbe Trauben pro Trieb (Weinsberger Schemelsberg).

Sorte	kg/a	°Oe	Säure g/L
Lemberger	101.0	101	5.6
Cabernet Dorsa	68.9	101	6.1
Cabernet Dorio	64.6	114	5.6
Cabernet Cubin	86.7	114	6.8
Cabernet Franc	89.0	108	5.3
Cabernet Sauvignon	77.3	108	5.6
Merlot	106.8	105	6.2

werden muss jedoch auch der hohe Lageanspruch der Sorte Cabernet Cubin, der gleichzusetzen ist mit denen von Cabernet Sauvignon oder Cabernet Franc.

In Abbildung 1 sind die Ergebnisse von Gescheinsauszählungen dargestellt. Wie daraus hervorgeht, haben die Sorten Cabernet Dorio und Cabernet Cubin insgesamt die höchste Trauben- beziehungsweise Gescheinszahl und sind auch an der Triebbasis mit nahezu zwei Trauben pro Trieb recht fruchtbar. Die Sorte Cabernet Dorsa ist vergleichbar mit dem Blauburgunder und kann in kleinklimatisch sehr guten Reblagen in Verbindung mit jährlicher Ertragskorrektur eine mittlere Traubenzahl bei ebenfalls noch guter basaler Fruchtbarkeit erreichen. Der Verlauf der Trendline sowie das Ertragsniveau bei Lemberger und Blauburgunder sind insgesamt als sortentypisch anzusehen und bieten deshalb eine gute Vergleichsgrundlage. Nachdem bei den neuen Sorten in allen sieben erfassten Jahren ähnliche Trends auftraten, kann auch hier jeweils von einem sortentypischen Verhalten ausgegangen werden.

Die Zahlen für die Sorte Acolon sowie der Deckrotweinsorte Cabernet Mitos aus den Jahren 2004 und 2005 sind ebenfalls in diese Grafik integriert. Trotz der basal geringen Fruchtbarkeit von Acolon könnte auch diese Sorte nach den vorliegenden Erfahrungen auf Cordon angeschnitten werden. Mit über zwei Trauben pro Trieb am Ende der Fruchtrute liegt hier wegen der hohen Traubengewichte die Gefahr eines ungünstigen Blatt-/Fruchtverhältnisses vor. Dementsprechend sollten keine zu langen Bögen angeschnitten werden und die Laubwände ausreichend hoch sein. Zudem muss am Bogenende eine Ertragsreduktion vorgenommen werden. Im Kas-

Tab. 3: Gescheinszahl pro Trieb 2002 bei Rotweinsorten, Weinsberger Schemelsberg.

Sorten	Strecker	Cordon
Lemberger	1.82	1.35
Cabernet Dorio	2.40	1.66
Cabernet Dorsa	1.76	1.41
Cabernet Cubin	2.32	1.72
Merlot	2.02	1.50
Cabernet Sauvignon	2.07	1.85
Cabernet Franc	2.24	1.61

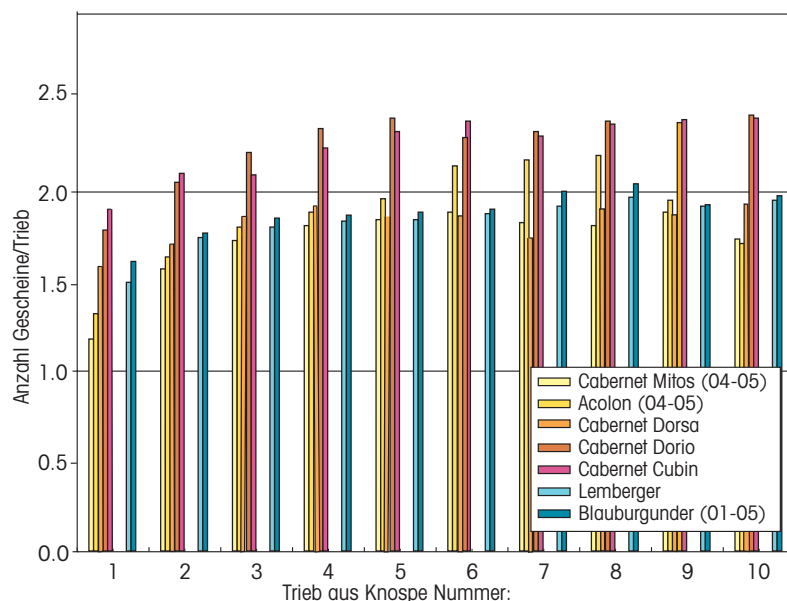


Abb. 1: Mittlerer Gescheinsansatz 1999–2005 der neuen Sorten versus Blauburgunder und Lemberger.

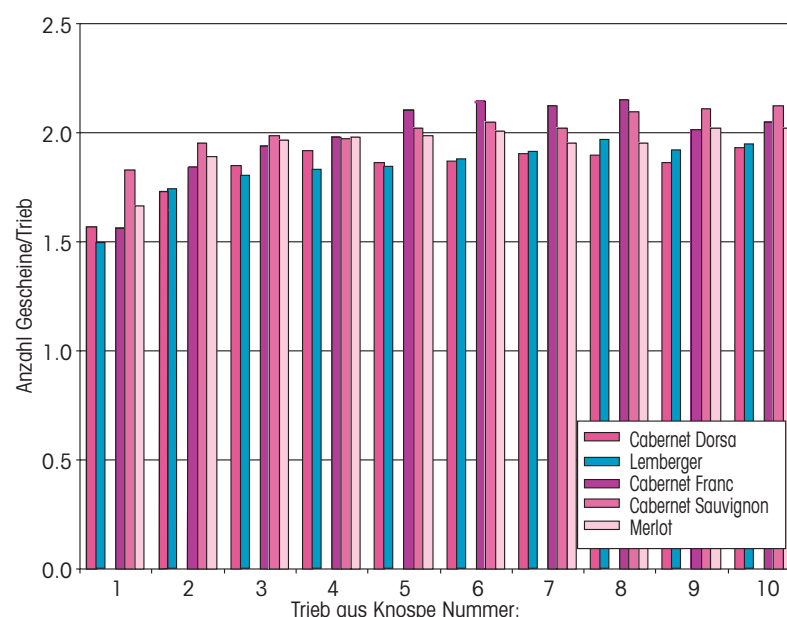


Abb. 2: Mittlerer Gescheinsansatz 1999–2005 von Cabernet Dorsa und Lemberger versus Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Merlot.

ten auf Seite 8 sind typische Trauben und Blätter der beschriebenen Sorten dargestellt.

In Abbildung 2 ist der Gescheinsansatz von Cabernet Dorsa und Lemberger (Blaufränkisch) den Weltsorten Merlot, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc gegenüber gestellt. Es geht daraus hervor, dass sowohl die Gescheins- als auch die Traubenzahlen pro Trieb der internationalen Sorten als hoch einzustufen ist, wobei diese auch an der Basis der Fruchtruten recht fruchtbar sind.

Erfahrungen mit Ertragsregulierung

Nachdem der Arbeitsaufwand zur Ertragsreduktion mit bis zu 100 h/ha doch sehr hoch ist, wurde im Jahr 2002 ein Versuch zur Ertragsbegrenzung durch Cordon-Erziehung mit kurzen Zapfen vorge-

Tab. 4: Erträge Weinsberger Schemelsberg 2002 in kg/a.

Sorte	Kontrolle*	1 Traube/Trieb*	Cordon
Lemberger	172.54	101.66	110.01
Cabernet Dorsa	149.6	89.24	110.46
Cabernet Dorio	129.66	67.18	88.39
Cabernet Cubin	125.87	80.32	138.88
Cabernet Franc	112.0	81.52	86.35
Cabernet Sauvignon	140.76	67.93	147.89
Merlot	250.0	116.35	139.07
Durchschnitt	154.35	86.31	117.29

*Vergleich sowie eine Traube pro Trieb auf Bögen angeschnitten.

nommen. Tabelle 3 zeigt die dadurch deutlich geminderte Gescheinszahl pro Trieb der Vergleichssorte Lemberger, der drei Weinsberger Züchtungen sowie den internationalen Standardsorten Merlot, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die Traubenzahl pro Trieb konnte durch diese Anschnittmethode, gefolgt von sortenangepasstem Erlesen bei zirka 5 bis 10 cm Triebblänge, optimiert werden.

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, erbrachte der Cordonschnitt plus Triebkorrektur im Jahr 2002 bei den Sorten Cabernet Dorsa, Cabernet Dorio und Cabernet Cubin Ertragsreduktionen um zirka 1/3 und Erträge zwischen 90 und 140 kg/a. Die Mostgewichtssteigerung von 3 bis 4 °Oe war allerdings bescheiden. Die Ausdünnung auf eine Traube pro Trieb führte zu stärkerer Ertragsreduktion sowie höherer Mostgewichtssteigerung. Aus arbeitswirtschaftlicher Sicht scheint dennoch der Cordonschnitt interessant, zumal hierbei auch der Stiellähmebefall gegenüber der Streckererziehung vor allem bei Cabernet Cubin stark reduziert werden konnte.

Generell ist eine Ertragsreduktion bei Reifebeginn auf eine Traube pro Trieb oder besser die Traubenhäufung (terminlich etwas früher) sinnvoll, um charaktervolle Rotweine zu erzielen. Kümmertriebe sollten spätestens zu diesem Zeitpunkt ebenfalls ent-

fernt werden. Eine spätere Feinkorrektur durch Entfernung unreifer Traubenteile oder auch der Geiztrauben bei Erntemaschineneinsatz unterstützt die qualitätssichernden Massnahmen. Inwieweit die besonders ausgeprägte Traubenbildung an den Geiztrieben, wie sie bei Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon auftritt, der Qualität der Haupttriebtrauben Abbruch tut, ist nicht untersucht worden. Es ist jedoch bei vielen Wintertrollern von einer zehrenden Wirkung auszugehen, zumindest was die Holzreife angeht. Führt eine langjährige, starke Ertragsreduktion zu übermäßigem Wuchs, so muss über angepasste Bodenpflege und N-Düngung sowie geminderte Ertragsreduktion auf ein physiologisches Gleichgewicht der Stöcke hingearbeitet werden. Zu hohe Vitalität ist gerade bei Rotweinsorten der Weinqualität nicht förderlich.

Die etwas erhöhte Anfälligkeit von Cabernet Dorio und Cabernet Dorsa gegenüber Echtem Mehltau (Oidium) kann durch gezielten Pflanzenschutz im Zaum gehalten werden. Treten nach spätem Vorjahresbefall kurz nach dem Austrieb Zeigertriebe auf, so sollten diese sofort ausgebrochen werden, um das Sporenangebot einzudämmen. Parallel dazu ist eine vorgezogene Oidiumbehandlung angezeigt.

Literatur zu den vorgestellten vier Sorten sowie zu Cabernet Mito und Palas ist beim Autor erhältlich. Weitere Informationen zu den neuen Sorten, auch bezüglich der Kreuzungspartner sind im Internet zugänglich unter www.lvwo-weinsberg.de, Veröffentlichungen Weinbau und Rebenzüchtung.

RÉSUMÉ

Nouvelles étoiles au firmament des vins rouges

Les variétés de vin rouge acolon, cabernet dorio, cabernet dorsa et cabernet cubin apportent un enrichissement intéressant à l'assortiment de cépages, tant au niveau de la culture et des exigences d'exposition qu'en ce qui concerne le caractère des vins. Ces nouvelles variétés de vin rouge au caractère international avec leurs très bonnes valeurs d'extraction et de coloration se prêtent à l'élevage en solitaires, mais elles font aussi d'excellentes partenaires de cuvée. Les variétés pallas et mitos étaient initialement surtout destinées au rôle de vins teinturiers de coupage. Mais leurs valeurs d'extraction élevées leur ont aussi assigné le rôle de partenaires de cuvée très appréciées pour donner plus de force d'expression au vin.

Les bonnes caractéristiques œnologiques et phyto-physiologiques constituent également des atouts non négligeables. Pour obtenir une qualité élevée, il faut savoir choisir les méthodes de culture appropriées et limiter la production. «Tout contrôler pour ne garder que ce qu'il y a de meilleur»: la devise est claire, au producteur d'agir en conséquence.